

### 12. Gautinger Internet-Treffen vom 22. bis 23. März 2011

#### Digitale Jugendbildung: E-Partizipation in Jugendarbeit, Schule und Gesellschaft

Bereits zum 12. Mal versammelten sich beim Gautinger Internet-Treffen medienpädagogisch Interessierte zum Austausch, zur Information und zur Diskussion. Das Thema „Digitale Jugendbildung, E-Partizipation“ traf den Nerv der Zeit. Tatsächlich wird immer deutlicher, dass durch das Web 2.0 und den dadurch neu entstanden Formen der Kommunikation und Beteiligung sich auch die Ansprüche an die Jugendarbeit, Schule und Gesellschaft verändern.

Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich an beiden Tagen intensiv und engagiert mit diesen für die Kinder- und Jugendkulturarbeit wichtigen Inhalten auseinander.

#### Vorträge und Workshops

Eröffnet wurde die zweitägige Fachtagung von **Arne Busse**, Bundeszentrale für politische Bildung, Fachbereich Politikferne Zielgruppen, mit dem Vortrag „Real, Digital, Scheissegal? Politische Bildung, alte und neue Medien“. Das Referat beleuchtete die Bedeutung der Öffentlichkeit in der Politik. Da Politik auf der Erkenntnis von Interessen, deren öffentlicher Artikulation und Durchsetzung, vor 2000 Jahren genauso wie heute, basiert, hat die Veränderung der Öffentlichkeit auch eine Veränderung der Politik zur Folge. Für eine politische Bildung im Internet bedeutet dies unter anderem, die Partizipative Kompetenz als Teil der Medienkompetenz wieder zu entdecken (Baacke revisited oder Baacke mit Jenkins' „participatory culture“ neu lesen) sowie eine Ethik des Leakens zu entwickeln.

Am Nachmittag folgte ein weiterer Block im Plenum. Zuerst beleuchtete **Dr. Sonja Moser**, Referat für Bildung und Sport/ Pädagogisches Institut München, die E-Partizipation aus der Sicht der Jugendlichen. In qualitativen Interviews haben engagierte, aktive Jugendliche ein klares Verständnis davon, wie sie auch das Internet für ihr Engagement nutzen können. Es kam jedoch zur Frage, wie es bei Jugendlichen ist, die sich wenig engagieren. Muss Partizipation erst in anderen Handlungsfeldern erlernt werden?

Nach diesem Referat zeigte **Jürgen Ertelt**, jugendonline, sehr anschaulich die vielfältigen „Chancen des Netzes für gesellschaftliche Partizipation“ auf, wie z.B. bei den facebook-Gruppen wie „Wir wollen Guttenberg zurück“ mit ca. 550.000 Mitgliedern und „Wir wollen Guttenberg nicht zurück“ mit ca. 55.000 Mitgliedern oder bei der Berichterstattung des Bloggers Richard Gutjahr aus Ägypten, dessen Reise durch Spenden vor allem von einzelnen Internetusern bezahlt wurde.

Interessante Diskussionen um die Qualität der Partizipation sowie zur Gleichstellung von digitaler und realer Partizipation wurden am ersten Tagungstag geführt.

Der zweite Veranstaltungstag begann mit dem Beitrag „Erneuerung des Journalismus in digitalen Zeiten durch die Einbindung des Nutzers und öffentlichen Daten“ von **Ulrike Langer**, freie Journalistin. Das Senden und das Empfangen von Nachrichten haben sich gerade durch Internetangebote wie twitter oder facebook und durch die Mobilität verändert. Damit Mitteilungen weiterhin gelesen und gehört werden, müssen diese getwittert und retweetet sowie in sozialen Netzwerken gestreut werden. Außerdem müssen Nutzer in einen Dialog mit eingebaut werden und Journalismus als ein Prozess verstanden werden.

**Erich Sass** präsentierte Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Jugendliche Aktivitäten im Wandel. Gesellschaftliche Beteiligung und Engagement in Zeiten des Web 2.0“ der TU-Dortmund und des DJI. Ergebnisse sind z.B., dass ein Rückgang der Engagementbereitschaft Jugendlicher aufgrund einer stärkeren Nutzung des Internets nicht zu erkennen ist. Weiterhin unterscheiden sich engagierte und nicht-engagierte Jugendliche nur unwesentlich in ihrem Nutzungsverhalten sowie ihren Einstellungen zum Internet. Im

freiwilligen Engagement ist das Internet zu einem alltäglichen Hilfsmittel mit wachsender Bedeutung geworden. Außerdem spielt beim Einstieg in ein Engagement das Internet nur für wenige Jugendliche eine Rolle.

Im Anschluss an diesen Vortrag schalteten wir mit einer Skype-Schaltung zu **Prof. Dr. Horst Niesyto**, der in den Vorbereitungen zum „Kongress Keine Bildung ohne Medien“ steckte. **Verena Ketter**, ebenfalls in der Initiative Keine Bildung ohne Medien, moderierte die Verständigung zwischen Berlin und den TagungsteilnehmerInnen in Gauting.

Zum Abschluss fand in Kooperation mit dem Kulturforum München ein Inter@ktiv-Mediensalon mit **Dr. Susanne Grabowski** zum Thema „Digitale Kunst. Entdecken und Erfinden“ statt. In ihren Kunstprojekten geht es um die Verknüpfung von Informatik und Kunst, von Algorithmik und Ästhetik. Die daran beteiligten SchülerInnen sollen beide Felder begreifen und in anderen Kunstwerken Strukturen und Algorithmen erkennen, dessen Imitation zu neuer Inspiration führt. Bei dem Projekt „compArt“ wurden z.B. frühere digitale Kunstwerke von Frieder Nake aufgrund von neueren Möglichkeiten zu interaktiven Installationen verwandelt.

An beiden Tagen gab es darüber hinaus 13 themenzentrierten Workshops mit kompetenten Referentinnen und Referenten aus breit gestreuten Praxisfeldern.

### **Kooperationsprojekte „Neue Medien und Internet“**

Im Rahmen des Gautinger Internet-Treffens erfolgte auch dieses Jahr die Präsentation der Medienprojekte, die vom Münchner Stadtjugendamt gefördert wurden. Insgesamt 6 Projektgruppen zeigten ihre Ergebnisse zum Thema "Aktiv im Netz - Nicht nur zuschauen, sondern mit Medien mitgestalten".

### **Besonderheiten**

Dieses Gautinger Internet-Treffen wurde zum dritten Mal per Stream live ins Internet übertragen. Eine Kamera im Plenum ermöglichte es Online-Gästen, den Tagungsablauf zu verfolgen.

E-Partizipation war nicht nur Thema in den Beiträgen, sondern wurde auch den TagungsteilnehmerInnen ermöglicht. Im Vorfeld gab es eine Mixxt-Plattform und eine Facebook-Seite. Vor Ort wurde noch mehr als in den Jahren zuvor von eigenen mobilen Geräten getwittert (#git11).

Für den Dienstag Abend sponsorte „Esscheckers (s.neteating.de)“ ein bayrisches Buffet. Musikalisch ging es danach weiter mit der Kölner Musikerin Julia Kotowski alias **Entertainment For The Braindead**. Auch wenn sie alleine auftritt, entsteht durch Live Looping ganz beeindruckend eine Band aus Gesang, Gitarre, Mandoline, Banjo, Flöte, Xylophon und Keyboard.

### **Zum Abschluss...**

Impressionen der Veranstaltung sowie weitere Informationen finden Sie unter der Internetadresse: [www.git.mixxt.de](http://www.git.mixxt.de).

### **Vorgemerkt**

Das 13. Gautinger Internet-Treffen wird am 20. und 21. März 2012 stattfinden.

### **Verantwortlich**

für das 12. Gautinger Internet-Treffen:

Albert Fußmann (Institut für Jugendarbeit, Gauting), Hans-Jürgen Palme (SIN - Studio im Netz e.V., München), Jürgen Ertelt (IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit, Bonn) sowie die Organisatorin Katrin Huber (SIN - Studio im Netz e.V.).